

## WETTKAMPF Norderney verliert erstes Inselduell gegen Langeoog trotz starker Beteiligung

Das Motto „Dabei sein ist alles“ steht im Vordergrund.

**NORDERNEY/EFS** – Gleich vorweg die schlechte Nachricht: Im ersten Inselduell waren die Norderneyer Langeoog leider unterlegen, mit einem Endstand von 4551 zu 3314 Punkten. Die gute Nachricht aber: Keinen schien es zu stören und noch lange nach Bekanntgabe des Ergebnisses war der Kurplatz gefüllt und die dort aufgebauten Sportstationen wurden auch weiterhin genutzt, um das Deutsche Sportabzeichen zu erlangen.

Das Inselduell im Rahmen der Abnahmen Deutscher Sportabzeichen startete gestern um 10 Uhr auf dem Kurplatz für die Norderneyer, auf Langeoog versammelte man sich am lokalen Sportstrand. Bis 13 Uhr brachte jeder einzelne Versuch einer jeden Person der „eigenen“ Insel einen Punkt. Am Ende war es also nicht wichtig, ob ein Sportabzeichen erlangt worden war oder nicht, das Motto „Dabei sein ist alles“ wurde dieses



Um 10 Uhr startete gestern auf dem Kurplatz das sportliche Spektakel. Viele kleine und große motivierte Teilnehmer haben alles gegeben, um im Inselduell gegen Langeoog zu gewinnen. FOTO: SÖRRIES

Mal sehr ernst genommen. Verwunderlich war es daher ein bisschen, wie der große Punktabstand zwischen den beiden Inseln entstehen konnte, denn am mangelnden Einsatz der Norderneyer und auch der mitmachenden

Gäste konnte es nicht gelegen haben. „Ab 10 Uhr war hier alles voll“, versicherte Stabhochspringer Danny Ecker freudig überrascht und auch der von Langeoog herübergeflogene Frank Busemann, Olympia-Zweiter im Zehn-

kampf, lobte die tolle „Stadionstimmung“ und den Einsatz der Norderneyer. Ecker hatte sogar selbst einige Punkte für Norderney erarbeitet, aber „die Schlangen an den Stationen waren teilweise so lang, dass ich mich nicht

vordrängeln wollte“ (Seite 5).

[www.skn.info](http://www.skn.info)  
Weitere Bilder im Internet.

# Norderney ist der „Gewinner der Herzen“

## SPORT Inselduell gegen Langeoog im Rahmen der Abnahmen des Deutschen Sportabzeichens – Gute Laune auf dem Kurplatz

Insulaner und Touristen lassen sich trotz Niederlage nicht den Spaß verderben: Großer Andrang an den Sportstationen.

**NORDERNEY/EFS** – Trotz einer hohen Teilnehmerzahl schaffte es Norderney gestern nicht, sich im Inselduell gegen Langeoog durchzusetzen.

Woran der große Punktabstand und die Niederlage lagen, konnte Insa Lengerhuis vom TuS Norderney sich nicht wirklich erklären, hatte aber eine Theorie: „Wir wollten hier keine schnelle Abfertigung machen, sondern für das Sportabzeichen begeistern.“ Daher gab es neben den Stationen, welche in die Wertung des Inselduels einfließen (Weitsprung, Standweitsprung, Kugelstoßen, Medizinball, Schlagball/Wurfball, Sprint über 30 und 50 Meter sowie Laufen auf 800 und 3000 Metern) auch noch die restlichen Stationen, die zum Erlangen des Sportabzeichens wichtig waren, wie etwa Hochsprung und Schwimmen. Und auch Spaßstationen einfach zur Unter-



Auf die Plätze, fertig, los: Beim Sprint gaben auch die kleinsten Sportler alles für „ihre“ Insel. Dennoch reichte es nicht für einen Sieg gegen Langeoog.

haltung wurden geboten. Daneben wurde sich an jeder Station von den Helfern die Mühe gemacht, den Teilnehmern einen gewissen Service zu bieten, etwa das Erklären, welche Weite für welche Punktzahl geworfen werden müsste. Langeoog, so Lengerhuis, habe nicht einmal die Möglichkeit angeboten,

am Ende das Sportabzeichen auch wirklich abzulegen, sondern habe die Teilnehmer mit schlichten Laufkarten herumgeschickt und sich somit voll und ganz auf das Inselduell konzentriert. Für sie persönlich wäre eine zweite Ausführung des Inselduels nur dann tragbar, wenn sich das ändern würde und im

nächsten Jahr nicht mehr nur der bloße Versuch, sondern die tatsächlich erreichten Sportabzeichen zählen würden. Und da habe Norderney eindeutig die Nase vorn. Kurdirektor Wilhelm Loth fasste dies in seiner Rede kurz nach Ergebnisbekanntgabe knapp zusammen: „Langeoog hat auf Quanti-



Die frisch gewählte Kinderkurdirektorin Tomke Budde (Zweite von links) löste gestern im Rahmen des Inselduels offiziell ihren Vorgänger Jan Pittelkow (rechts) ab. Für das kommende Jahr residiert sie im Spielpark Kap Hoorn und kann mit einem ganz eigenen Budget Aktionen für die Kinder auf der Insel planen (wir berichteten). FOTO: FOLKERTS

tät gesetzt, wir auf Qualität.“ Dennoch versicherte er, dass Norderney nicht nur ein guter Verlierer sei, sondern zudem auch der „Gewinner der Herzen“. Getreu seinen eigenen Worten schaffte er es dann auch, den Wetteinsatz einzulösen und die Lobeshymne auf Langeoog vorzutragen, ohne eine Miene zu

verziehen. Aber eine offizielle Herausforderung durfte am Ende natürlich nicht fehlen: „Eine Revanche steht uns zu!“

[www.skn.info](http://www.skn.info)  
Weitere Bilder im Internet.



Die Moderatoren Lena Sapper und André Pfitzner sorgten in Sumoringerkostümen für Spaß und gute Unterhaltung.



Verschiedene Disziplinen mussten gemeistert werden, um das Sportabzeichen zu erlangen. FOTOS: SÖRRIES



Anlauf nehmen und abspringen: Auch beim Weitsprung waren Schnelligkeit, Geschick und Kraft gefragt.



## NORDERNEY VERLIERT DAS INSELDUELL



Ausgezeichnete Bedingungen haben gestern beim ersten Inselduell zwischen Norderney und Langeoog um die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens geherrscht. Langeoog

hatte mit 4551 zu 3314 Punkten die Nase vorn. Aufseiten des Verlierers wurde Kritik am Modus laut. Kurdirektor Wilhelm Loth hofft auf eine Revanche (Seite 14).

FOTO: SÖRRIES



Der Renner auf jedem Kindergeburtstag. Das Sackhüpfen kam auch beim Inselduell an, ging aber nicht in die Wertung ein.



Alles macht sich locker. Bevor die einzelnen Stationen in Angriff genommen werden konnten, gab es auf Norderney ein gemeinsames Aufwärmprogramm, das Action-Model Miriam Höller (links) leitete.

FOTOS: SÖRRIES

# Norderneys Kurdirektor hofft auf eine Revanche

**INSELDUELL** Langeoog gewinnt Sportabzeichen-Wettstreit – Verlierer kritisiert den Modus – Loth muss Lobeshymne aufsagen

Stabhochspringer Danny Ecker zeigte sich von den Bedingungen beeindruckt.

**NORDERNEY/ EFS** – Gleich vorweg die schlechte Nachricht: Im ersten Inselduell waren die Norderneyer Langeoog unterlegen, mit einem Endstand von 4551 zu 3314 Punkten. Die gute Nachricht aber: Keinen störte das ernsthaft und noch lange nach Bekanntgabe des Ergebnisses war der Kurplatz gefüllt und die dort aufgebauten Sportstationen wurden auch weiterhin fleißig genutzt, um das Deutsche Sportabzeichen zu erlangen.

Das Inselduell im Rahmen der Abnahmen Deutscher Sportabzeichen startete am Montag um 10 Uhr auf dem Kurplatz für die Norderneyer, auf Langeoog versammelte man sich am lokalen Sportstrand. Bis 13 Uhr brachte jeder einzelne Versuch einer jeden Person der eigenen Insel einen Punkt. Am Ende war es also nicht wichtig, ob

ein Sportabzeichen erlangt worden war oder nicht, das Motto „Dabei sein ist alles“ wurde dieses Mal sehr ernst genommen.

Verwunderlich war es daher ein bisschen, wie der große Punktabstand zwischen den beiden Inseln entstehen konnte, denn am mangelnden Einsatz der Norderneyer und auch der mitmachenden Gäste konnte es nicht gelegen haben. „Ab 10 Uhr war hier alles voll“, versicherte Stabhochspringer Danny Ecker freudig überrascht. Auch der von Langeoog herübergeflogene Frank Busemann, Olympia-Zweiter im Zehnkampf, lobte die tolle „Stadionstimmung“. Ecker hatte sogar selbst einige Punkte für Norderney erarbeitet.

Woran der große Punkteabstand und die Niederlage lagen, konnte auch Insa Lengerhous vom TuS Norderney sich nicht wirklich erklären, hatte aber eine Theorie: „Wir wollten hier keine schnelle Abfertigung machen, son-

dern für das Sportabzeichen begeistern.“ Daher gab es neben den Stationen, die in die Wertung des Inselduells einfließen (Weitsprung, Standweitsprung, Kugelstoßen, Medizinball, Schlagball/ Wurfball, Sprint über 30 und 50 Meter sowie Laufen über 800 und 3000 Metern) auch noch die restlichen Stationen, die zum Erlangen des Sportabzeichens wichtig waren, wie etwa Hochsprung und Schwimmen. Und auch Spaßstationen einfach zur Unterhaltung wurden geboten.

Außerdem machten sich an jeder Station die vielen Helfer die Mühe, den Teilnehmern einen gewissen Service zu bieten, etwa das Erklären, welche Weite für welche Punktzahl geworfen werden musste. Langeoog, so Lengerhous, habe nicht einmal die Möglichkeit angeboten, am Ende das Sportabzeichen abzulegen, sondern habe die Teilnehmer mit Laufkarten herumgeschickt und sich somit voll und ganz auf das In-



Volle Pulle. Die beiden Sprintdistanzen über 30 und 50 Meter erfreuten sich besonders beim Nachwuchs großer Beliebtheit.

selduell konzentriert. Für sie persönlich wäre eine zweite Ausführung des Inselduells nur dann tragbar, wenn sich das ändern würde und im nächsten Jahr nicht mehr nur der bloße Versuch, sondern die tatsächlich erreichten Sportabzeichen zählen würden. Und da habe Norderney eindeutig die Nase vorn.

Kurdirektor Wilhelm Loth fasste dies in seiner Rede kurz nach Ergebnisbekanntgabe knapp zusammen: „Langeoog hat auf Quantität gesetzt, wir auf Qualität.“ Dennoch versicherte er, dass die Norderneyer nicht nur gute Verlierer seien, sondern gleichzeitig die „Gewinner der Herzen“.

Getreu seinen eigenen Worten schaffte es der Kurdirektor dann auch, den Wetteinsatz einzulösen und die Lobeshymne auf Langeoog vorzutragen, ohne eine Miene zu verziehen. Aber eine offizielle Herausforderung durfte am Ende natürlich nicht fehlen: „Eine Revanche steht uns zu.“